

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80.

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. M. Draudt, Darmstadt, Osannstr. 8

Inhalt: Heinz Muche, Sammelreise nach Libyen — E. M. Hill, Ein neuer Hybrid — P. Reich, Die Bärenspinner von Südbasilien — Herbert Beck, Die Noctuiden-Fauna der Leipziger Tieflandsbucht — Henry Beuret, Beitrag zur Kenntnis der alpinen Formen von *Lycaeides idas* L. (= *argyrognomon auct. nec Bergstr.*) — Wilh. Brandt, Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Iran.

Sammelreise nach Libyen.

Von *Heinz Muche*, Radeberg i. Sa.

Im Spätsommer 1937 unternahm ich eine entomologische Sammelreise nach Libyen. Mein Plan war, in einigen, in der Wüste gelegenen Oasen zu sammeln. Am zeitigen Morgen stieg ich in München in den Schnellzug nach Genua. Die Abteile waren vollgestopft mit Bergsteigern, Italienern und Österreichern. Im prachtvollen Sonnenschein konnte ich das Panorama der Alpen genießen. Österreichische Zollrevision, Devisenkontrolle, alles klappte. Die Bahn fährt durch Tirol, auf beiden Seiten zum Teil mit Schnee bedeckte Berge. Über die Innbrücke gehts nach Innsbruck, durch Tunnel und über weite Höhen. Der Brenner mit seinem schneebedeckten Haupte grüßt mit auffrischem Wind und schließlich hält der Zug auf der italienischen Zollstation, Brennero. Nach einer Stunde Grenzkontrolle rollt der Zug weiter durch das schöne Tirol. An die Hänge gedrückte kleine Häuser, Kirchen, Schlösser und bunte Weinberge belebten die Landschaft. Drückende Schwüle macht sich bemerkbar — Adrialuft. Die Vegetation hat sich vollkommen geändert. Am Schienenstrang wuchern Tamarisken, Manna-Eschen und Akazien. In Bozen erwerbe ich auf dem Bahnsteig schnell noch eine Flasche Wein und weiter geht die Fahrt. In Mailand stieg ein deutscher Farmer, der von Genua nach Südafrika wollte, zu mir ins Abteil und war er mir ein angenehmer Gesellschafter. Gegen Morgen landeten wir in Genua. In einem kleinen Hotel mietete ich mir ein Zimmer und unternahm täglich Exkursionen nach den naheliegenden Hängen. Eine Woche hatte ich in Genua Aufenthalt. Meine Reisebekanntschaft, den deutschen Farmer, brachte ich einen Tag nach Ankunft in Genua auf den Dampfer, drückte ihm ein Schmetterlingsnetz und ein Giftglas in die Hand und nahm von ihm Abschied. Täglich sammelte ich. Von blühenden Sträuchern

klopfte ich Heuschrecken und Käfer. Am Meer suchte ich unter Steinen und beobachtete von den Riffen die buntschillernden Qual-
len oder Seeigel.

Von Faltern erbeutete ich *Colias edusa* und *hyale* in der Herbst-
generation, *Lycaena corydon* ssp., *icarus* ssp., *thersites* ssp., *Polyom.*
baeticus und abends flog die Noctuide *Leucania putrescens* zum
Licht, von Micros fing ich *Prothymia viridaria* Cl. und *Nomophila*
noctuella Schiff. Mit Coleopteren war nicht viel los, einige *Timarcha*,
Pterostichus cristatus und die Curculioniden: *Liparus dirus*, *Hypera*
elegans und *Otiorrhynch. armadillo*. An Odonaten flogen nur *Sym-*
petrum striolatum und *meridionale*. An Orthopteren fing ich eine
Anzahl der schönen grünen *Tylopsis liliifolia*, des weiteren *Callip-*
tamus abbreviatus sibiricus Wh., *Platyphyma giornae*, *Omocestus*
rufipes Ztt., *Stauroderes spec.*, die Mantiden: *Ameles decolor* Chorp.
und *Mantis religiosa*. Auf den Blättern von Blattpflanzen traf ich
die kleine Blatta, *Ectobius livida* an. Beim Abkäschern von Blü-
tenpflanzen, vor allem Doldengewächsen, erbeutete ich in großer
Anzahl Fliegen und Bienen. An Hymenopteren: *Polistes gallicus*
Ant., *Philanthus triangulum*, *Allantus marginellus* F., *Abia sericea*
L., an Fliegen: *Haemotopoda crassicornis* We., *Sarcophaga laticornis*
Mg., *Dolichopus acuticornis* Wied., *Syritta nigricornis*, *Chrysotoxum*
Lessonae, *Stevenia subsellucida* Lw., *Herina germinationis* und
Oxya nebulosa Wiedemann. Von Hemipteren traf ich nur die im
Süden so häufigen und mich in ihrer Farbenpracht immer wieder
erfreuenden *Graphosoma italicum* und *semipunctatum* an. Schon am
zeitigen Morgen des Abreisetages war ich auf den Beinen. Auf dem
französischen Konsulat lernte ich einen Münchner Seemann kennen,
einen patenten Kerl. Er hatte sich Südafrika als Ziel gesteckt und
wollte mit mir bis nach Tripolis, da er hoffte, von dort besseren An-
schluß zu haben. Er war mir ein willkommener Reisegefährte. Nach
einigen Flaschen Bier trugen wir unsere Koffer nach dem Hafen
und belegten auf dem kleinen Dampfer »M i l a n o« Passage. Nachts
gegen 12 Uhr lichtete der 4000-Tonnen-Dampfer den Anker und
hinaus gings auf die See. Am nächsten Morgen gegen 8 Uhr gab es
Kaffee und Brot und dann legte der Dampfer in Livorno an. Wir
ließen uns nicht mit ausbooten, sondern legten uns aufs Deck und
sonnten uns. Des mittags ertönte wieder der Gongschlag, die weni-
gen Passagiere stürmten in den Speiseraum, der echt italienische
Küche mit viel Spaghetti aufwies. 9 Uhr fuhr der Dampfer weiter.
Seekranke bevölkerten den Reling. Uns amüsierte das Spiel der
Delphine. Am nächsten Tag liefen wir Civitavechia an. Am Abend
wurde die See sehr unruhig und auch ich befand mich einmal unter
den Kranken. Am Morgen des nächsten Tages legte der Dampfer
an der Südspitze von Sardinien, in Cagliari an. Toni, so hieß der
Münchner Seemann, nahm die Gelegenheit wahr, sich Geld zu ver-
dienen. An Bord entpuppte er sich als ein fabelhafter Friseur. Fast
jeder Passagier ließ sich von ihm frisieren. Den Frauen lackierte er
die Fingernägel und frischte dadurch dauernd seine Reisekasse auf.

In Cagliari ging ich an Land und sammelte in einem nahen Kiefern-
wäldchen unter Steinen und an blühenden Büschen. Einige rot-
blühende Sträucher brachten *Coccinella 7-punctata*, *Anthophora 4-*
fasciata Vill., *Apis mellifica f. liguoticus* und die Diptere *Thereva*
apicalis Wre. An einer Mauerwand sammelte ich eine Anzahl der
Ameise, *Messor barbara*, geflügelt. Im trockenen Gras und unter
Steinen kamen einige bessere Tenebrioniden zum Vorschein, *Ste-*
nosia angustata v. sicula saß an der Unterseite einiger Gesteins-
brocken und *Blaps gigas v. occulta* Seidl., Orthopteren: *Lopoptera*
decepiens Germ. und *Acrotylus insubricus* Scp. Die Mittelmeer-
Feuerwanze, *Scantius aegypticus* L., war unter jedem Stein zu fin-
den, dagegen fand ich von der kleinen *Apterola pedestris* Stil., und
Taphropeltus nervosus Fieb. nur einige wenige. Der Ort ist Uni-
versitätsstadt und besitzt herrliche Gärten, Anlagen mit hohen
Palmen, Gummibäumen, Bananen und Oleander. In 2 Stunden
war ich wieder an Bord. Unser Dampfer lud Korkrinde und abends
ging die Fahrt weiter. Um der Bruthitze in den Kabinen zu ent-
gehen, übernachteten viele an Deck. Bei herrlichstem Sonnenschein,
vorbei an Inseln und Eilanden, erreichten wir die Südspitze von
Sizilien und legten in Trapani an. Mit meiner Sammeltasche ex-
plorierte ich längs des Strandes, um die 2 Stunden, die der Dampfer
anlegte, auszunützen, und gelangte bei der Verfolgung einer schnell-
fliegenden Arctiide in eine Militärbefestigung. 2 Stunden hielt man
mich fest, bis ich vom Kommandanten endlich freigelassen und
aufs Schiff begleitet wurde. Unterwegs konnte ich noch schnell
2 Tenebrioniden von der Straße aufklauben, *Pimelia vardea v.*
sublaevigata. Es war allerhöchste Zeit, der Anker ging hoch und
wieder stachen wir in See. Viele Passagiere waren an Bord gekom-
men, sogar einige Ochsen standen auf dem Hinterdeck am Reling
festgebunden. Früh gegen 7 Uhr sahen wir das erstemal die afrika-
nische Küste und legten in Tunis an. Buntes lärmendes Leben be-
grüßte uns. Neger, Araber und Juden wetteiferten miteinander.
Nach einer Stunde Wartezeit konnten wir endlich von Bord, um
den kurzen Aufenthalt schnell zu einer kleinen Exkursion auszu-
nützen. Toni schloß sich mir an. An sonnigen Hängen gab es für
mich viel Arbeit. *Scarites planus* war das erste Tier in Afrika, dann
folgten die leider so wenig begehrten Tenebrioniden *Scaurus atra-*
tus, *Blaps gigas v. occulta* Seidl., *Gonocephalus rusticum* und *pro-*
lixum, *Crypticus gibbulus* und *Cataphronetis crenata* Germ., die von
Cagliari mir schon bekannten Hemipteren *Taphropeltus nervosus*
Fieb. und *Scantius aegypticus* L. fielen mir wieder in die Hände.
Von Orthopteren eine kleine braune Grille, wahrscheinlich *Gryllo-*
morphus dalmatinum. Unter einem alten Blechkanister, wo die Erde
nicht ausgetrocknet war, sprang alles von dieser kleinen Grille
durcheinander und schätzte ich mindestens 100 Stück, häufig flog
auch *Thisoicetrus littoralis*. Mit dem Netz erwischte ich die Libelle
Sympetrum Fonscolombei, die Hymenopteren, *Anthophora 4-fasciata*
Vill., *Apis mellifica f. liguoticus* und *Polistes gallicus*. Von Ameisen

fielen mir zwei Arten in die Hände: *Cataglyphis altisquamis* und *viaticus*. Kopfschmerzen trieben uns zurück, da wir in der sengenden Sonne nichts auf dem Kopf hatten. Auf dem Mitteldeck hatten sich Araber niedergelassen. Nach mohammedanischer Sitte lagerten sie sich auf ihren Decken und kochten Tee. An der afrikanischen Küste ging es entlang. Schwärme von Flamingos standen am Ufer. In Tunis war ein Transport junger Mädchen an Bord gekommen, bestehend aus Engländerinnen, Französinen und Schweizerinnen, bestimmt für Abessinien, angeblich Künstlertruppe. Der Kapitän mit seinen Offizieren amüsierte sich mit ihnen und tanzte nach kläglichem Grammophonmusik auf dem Mitteldeck in der heißen und schwülen Nacht. Erst am Morgen kam der erwartete Regen. Malta, der englische Flottenstützpunkt, wurde angelaufen. Hinter jeder Klippe sahen wir die Panzertürme von Kreuzern. Von schwimmenden, den Dampfer umlagernden Händlern kauften wir englische Schokolade und anderen billigen Tand. Eine Herde Tümmeler folgte unserem Schiff. Am zeitigen Morgen des nächsten Tages fuhren wir in Tripolis unserem Ziele ein. Weit dehnt sich die Bucht des Hafens. In einem kleinen Gasthaus nahm ich ein billiges Zimmer. Sogleich nach Ankunft unternahm ich eine Exkursion. Skorpione und Tenebrioniden wanderten in die Sammelgläser, an blühenden Sträuchern, unter Kamelmist, überall wurde bei einer Temperatur von etwa 50 Grad Celsius gesammelt. Täglich war ich in den schönen Palmengärten von Tripolis Gast. Mit Interesse sah ich zu, wie die Araber flink auf die hohen Dattelpalmen kletterten, um mir ihre Früchte anzubieten. An einem Tümpel, wo in Menge Libellen flogen, drückte ich einigen neugierigen Arabern Netze in die Hände und mit Eifer jagten sie den Tieren nach. Die Ausbeute in den Tripolis-Oasen an Coleopteren bestand zum größten Teil aus Tenebrioniden: *Pimelia interstitialis*, *Ocnerna hispida* und *Tentyria Latreillei* befand sich unter jedem Stein oder unter jedem Laubhaufen. Häufig waren auch *Curimosphena villosus* Haag., *Oterophloeus deflexangulus* Rtt., *Adesmia dilatata* s. *tripolitana* Rtt., *Morica grossa* L., *Akis reflexa* s. *Goryi* Sol., *Akis spinosa* s. *barbara* Sol., *Scaurus barbarus*, *Thriptera Varwasi* f. *lybica*, *Pimelia sardea* v. *subscabra* Sol., *Pimelia obsoleta*, *Blaps gigas* v. *oculta*, *Blaps Requini* s. *substriata* L., *Gonocephalum rusticum* und *prolixum*. An weiteren Coleopteren waren noch 2 Carabiden, *Pterostichus Leprieuri* als gemein und *Scarites terricola* als selten vertreten. An einem Wässerchen fing ich *Cicindela melancholica*. Eine kleine Coccinella wurde als *Nephus scotti* m. *Korschefski* bestimmt.

(Fortsetzung folgt.)

Ein neuer Hybrid.

Von E. M. Hill, Basel.

Im Val Fedoz, Ober-Engadin, an einem Platz, an dem *Colias palaeno* var. *europomene* Ochs. und *Colias phicomone* Esp. in Anzahl dicht beisammen flogen, erbeutete ich am 25. 7. 38 ein *Colias-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Muche Heinz Werner

Artikel/Article: [Sammelreise nach Libyen. 73-76](#)